

Sächsische Landesbibliothek
23. MRZ 1981
2.1. 20668

ASWE 124.3
Kuhl 24.3
Schnitz 24.3
PGL
Müller
24.3

Universtitäts Zeitung

18. März 1981
24. Jahrgang
Nr. 6 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Unser Wort zum „X.“ pünktlich eingelöst

Forschungsergebnisse mit Millionennutzen / Auf zur Initiativwoche!



Die Angehörigen des Wissenschaftsbereiches Konstruktion der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens hatten sich in der „UZ“ vom 6. Februar 1980 entsprechend der mobilisierenden Bewegung zu umfangreichen Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb bekannt (s. Faksimile).

Nach der Verteidigung der Ergebnisse vor sachkundigen Gremien können wir feststellen: Alle veröffentlichten Verpflichtungen wurden erfüllt, und wir schufen Bedingungen für ein weiteres Wachstum unseres Leistungsvermögens in der 80er Jahren!

Dabei war es recht schwierig, die weit höheren Planaufgaben unter den bekannten Einschränkungen beim Stellenplan und bei anderen Fonds zu erfüllen und sie durch die nachfolgenden Initiativen zu Ehren des X. Parteitages der SED noch zu übertreffen:

- Verbesserte Lösungen (individuelle Aufgaben, Intensivierung bzw. Erweiterung der Übungen) für 2.500 Studenten im Grundfach Konstruktionslehre.
- Überführung von Forschungsergebnissen zum Leichtbau mit Masseinsparungen von 50 Prozent bei Getrieben für Schaufelradbagger, 40 Prozent bei Bandgetrieben und 30 Prozent bei Krangetrieben.
- Einnahmen der TU aus unserer Vertragsforschung und Nachnutzung von 990.000 Mark im Jahre 1980, nachdem früher die staatsbaufinanzierte Forschung dominierte.
- Durch die Industrie bestätigte Importeinsparungen dank unserer Überführungen zur Fertigungsverbesserung und Materialsubstitution beim Kom-

PLAN GARANTIE 80

Ideenreich und mit viel Elan zu hohem Leistungszuwachs

Wartung des Wissenschaftsbereiches Konstruktion Anspruchsvolle Wettbewerbsvorbereitung für Lehre und Forschung Probleme wurden mühsam angepackt / Alle ziehen mit

binat Umformtechnik Erfurt und bei der SDAG WISMUT von je einer Million Mark.

Im Einzelfall ging es um das Auffinden neuer Konstruktionsprinzipien und um Probleme der Zuverlässigkeit und Lebensdauer bei Baugruppen von Elementarteilen-Beschleunigern, wobei es gelang, einen Planvorsprung von zwei Jahren zu erzielen.

Dank dem Zusammenwirken von zeitweilig bis zu 22 Mitarbeitern und Studenten aus den genannten drei Sektionen konnten neueste Grundlagenresultate der Hochspannungs-, Strömungs-

Werkstoff- und Konstruktionstechnik sowie Festkörpermechanik bei der breiten Variantenentwicklung, Konstruktion, Dimensionierung, Fertigung und Prüfung eingesetzt werden.

Wir leiten daraus ab, daß langfristig tragfähige interdisziplinäre Gemeinschaftsarbeit allen Beteiligten auch Impulse für die eigene Grundlagenforschung geben muß.

Interdisziplinäre Forschung wie keine andere Arbeitsmethode zu höchsten Leistungen, Selbstdisziplin und Verantwortungsbewußtsein erzieht,

verstärkte Kooperation generell notwendig ist, um bei der international eingetragenen Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in methodischer und gerätetechnischer Hinsicht mithalten zu können.

Die im Wettbewerbszeitraum entstandene Konzeption zur rechnergestützten Konstruktion in unserem Bereich geht von diesen Erfahrungen aus und sichert ein hohes Forschungstempo auch für die nächsten Jahre.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Blick ins studentische Konstruktionslabor der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens, Wissenschaftsbereich Konstruktion. Hier entwickelt ein Studententeam aus den SG 77/13/02 und 12 im Lehrfach Konstruktionslehre III eine Spezialmaschine zur Bremsbelagbearbeitung für den VEB Cosid Coswig.

Kommuniqué

Am 4. März 1981 führte die SED-Kreisleitung ihre 2. Tagung durch, an der Genosse Bernd Böhme, Leiter der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der SED-Bezirksleitung, als Gast teilnahm.

Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär, referierte zur „Auswertung der XIV. Bezirksdelegiertenkonferenz der SED und der Führung der Masseninitiative zum X. Parteitag der SED“.

Zur Diskussion sprachen die Genossen Christa Meyer sowie die Genossen Berthold Knauer, Erwin Herlitzius, Hans Fuchs, Wolfgang Hey-

de, Heinz Ermlich, Hermann Kenbichler und Bernd Böhme.

Das Schlußwort hielt Genosse Rudi Vogt.

Die Kreisleitung bestätigte das Referat als Arbeitsgrundlage, die Zusammensetzung der Kommission Jugend und Sport (Vorsitzende: Genossin Winfriede Hein) und der Frauenkommission (Vorsitzende: Genossin Christa Richter) sowie die Genossen Werner Schulze als Leiter der Abteilung Parteifunktion, Frank Riedert als Leiter der Abteilung Agitation und Propaganda und Bernd Hojer als Verantwortlichen Redakteur der „Universtitätszeitung“.

Alles tun, um unser Vaterland zu stärken und zu schützen

● XII. Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ bekannte sich zur hohen politischen Verantwortung aller Verbandsmitglieder ● Genosse Rudi Vogt: Ideologische Arbeit weiter qualifizieren! ● Brief an den Generalsekretär des ZK der SED

Am 14. 3. 1981 fand die XII. Kreisdelegiertenkonferenz der Freien Deutschen Jugend an der Technischen Universität Dresden statt. Mit ihr wurden die Verbandswahlen der FDJ 1980/81 an unserer Bildungsrichtung erfolgreich abgeschlossen.

Als herzlich begrüßte Gäste nahmen an dieser bedeutsamen Konferenz der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Rudi Vogt, der Rektor, Genosse Prof. Rudolf Knöner, der Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Genosse Frank Bohring sowie Genosse Dr. Hartmut Herrlich, Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung, teil.

Über 300 Delegierte – FDJ-Studenten, junge Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte – berieten über die bisherigen Ergebnisse in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ und die weitere Erfüllung der Aufgaben bis zum X. Parteitag der SED und zum XI. Parlament der FDJ.

Der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Dr. Klaus Schmidt, hob im Bericht der FDJ-Kreisleitung hervor:

„Das wichtigste Anliegen der Freien Deutschen Jugend ist und bleibt die ideologische Stählung unserer Mitglieder. Die Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und die sich zu Beginn der 80er Jahre verschärfende internationale Klassengegensätze stellen eindeutig höhere Ansprüche an das Wirken der Freien Deutschen Jugend.“

Unsere Aufgabe ist es, als Helfer und Kampferbe der Partei mit beizutragen, eine Generation von FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftlern zu erziehen, die zum Marxismus-Leninismus und zur Politik der Partei steht. Dabei kommt es darauf an, beharrlich und überzeugend die Zusammenhänge von Innen- und Außenpolitik zu erläutern, um aus dieser Kenntnis eigenes Handeln abzuleiten.“

Er sagte weiter, daß es, ausgehend von einer tiefgründigen ideologischen Arbeit in allen FDJ-Kollektiven, die Aufgabe der FDJ ist, eine Atmosphäre des schöpferischen und praxisverbundenen Studierens zu schaffen. Dazu haben auch die in der vergangenen Wahlperiode bearbeiteten 429 Jugendobjekte beigetragen, an denen über 4.500 FDJler mitarbeiteten.

Einen breiten Raum nahm die aktive Haltung der FDJler zur sozialistischen Landesverteidigung ein, die sich in guten Ergebnissen an der TU, wachsendem Standpunkt der FDJ ist auch weiterhin, ein hohes Denken zu erheben, das die unbedingte Fähigkeit einschließt, selbständig einen höheren Beitrag zur Sicherung unserer Heimat zu leisten, als künftige Wissenschaftler und Kader der sozialistischen Volkswirtschaft den friedenssichernden Charakter unserer Tätigkeit zu erkennen und bewußt die Anforderungen zu erfüllen.“

Das schließt die Bereitschaft ein, überall und jederzeit, entsprechend unserer Ausbildung, die an uns gestellten Verteidigungsaufgaben als Reservoffiziere oder Führungskader der Zivilverteidigung zuverlässig wahrzunehmen.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

Genossin Hildegard Neumann überreichte ZK-Ehrenurkunden

Würdigung hervorragender Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages der SED

Gegenwärtig legen die Arbeitskollektive unserer Universität über ihre herausragenden Initiativen im sozialistischen Wettbewerb „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ öffentlich Rechenschaft. Für Spitzenleistungen in der Ausbildung, kommunistischen Erziehung und Forschung, für hervorragende Ergebnisse bei der Entwicklung wissenschaftlicher Geräte in der Neuerarbeit, der Intensivierung und Rationalisierung sowie bei der Einsparung von Arbeitszeit, Energie und Material wurden 145 Lehr- und Forschungskollektive, Arbeitsgruppen und Meisterbereiche sowie 40 Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte mit einer

Ehrenurkunde des Zentralkomitees der SED gewürdigt.

Während einer Veranstaltung der Sektion Marxismus-Leninismus übergab Genossin Prof. Hildegard Neumann, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, diese ehrenvolle Auszeichnung. Weiteren verdienstvollen Kollektiven und Mitarbeitern überreichten Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung die Ehrenurkunde des ZK, so Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär in der Sektion Elektrotechnik und Feingerätetechnik, Genosse Dr. Ralf Nowarra, 2. Sekretär in der Sektion Informatik, Technik, und Genossin Dr. Mithy Franke, Sekretär in der Sektion Arbeitswissenschaften.

Vertrag mit TU Helsinki unterzeichnet



Am 26. und 27. Februar 1981 vertrat der Rektor der Technischen Universität Helsinki, Prof. Dr. P. A. Wuori, an der TU Dresden. Während eines Gedächtnisbuchs Rektor unserer Universität, Prof. Knöner, brachte die finnische Gast zum Ausdruck, daß die TU Helsinki der Entwicklung einer beherrschend vorzuherrschen wissenschaftlichen Zusammenarbeit große Bedeutung beimessen. Im Ergebnis dieser Aufnahmehilfs wurde ein Vertrag über wissenschaftliche Zusammenarbeit der Technischen Universität Helsinki und Dresden durch beide Rektoren unterzeichnet. Er ist Bestandteil des Kulturarbeitplanes zwischen der DDR und der Republik Finnland und ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung stabiler Beziehungen der freundschaftlichen Koexistenz unserer Staaten.

Foto: UFES

Parteitagsverpflichtung erfüllt: Neue Maschine zur rationellen Tierproduktion

Zur Durchsetzung der industriemäßigen Produktion in der Landwirtschaft der DDR entstanden in den letzten Jahren moderne Stallanlagen, in denen bis zu 4.000 Kühe gehalten werden und die einen hohen Mechanisierungsgrad haben. 80 Prozent des Rinderbestandes sind aber in kleinen und mittleren Anlagen untergebracht, in denen die manuelle Arbeit vorherrscht.

Der Wissenschaftsbereich Traktoren und Landmaschinenfahrwerke der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Pflanzentechnik verpflichtete sich deshalb im Jahre 1980, gemeinsam mit dem Kombinat Fortschritt Landmaschinen Neustadt in Sachsen eine Stallarbeitsmaschine zu konzipieren, zu konstruieren und ein Forschungsprototyp zu bauen.

An die zu entwickelnde Maschine wurde im Pflichtheft die Forderung gestellt, alle mobilen Arbeitsprozesse in Tierproduktionsanlagen auszuführen, wie Futter verteilen, Mist schieben, Stallgang kehren und Laderarbeiten verrichten. Außerhalb der Tierproduktionsanlagen soll sie als Lader oder universeller Allradtraktor einsetzbar sein.

Mit der neuen Maschine sollen in der Landwirtschaft eine Mechanisierungslücke geschlossen und gute Arbeitsbedingungen in kleinen und mittleren Tierproduktionsanlagen geschaffen werden. Ein Kollektiv von drei Studenten unter Leitung von Prof. Hof-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Studenten erarbeiteten Rechnerprogramme für Praxispartner

75 Studenten aus 13 Sektionen beteiligt

dem Bauwesen. Mit der Übergabe der Software für den programmierbaren Taschenrechner RPC 100 an den VEB Robotron Rechen- und Schreibtechnik Dresden wurde einer der 600 Jugendobjekte abgeschlossen, an denen TU-Studenten seit dem IX. Parteitag der SED Forschungsleistung und Schöpfergeist bewiesen.

Dieses Jugendobjekt wird auch auf der TU-Leistungsschau 1981 vorgestellt.



FDJ-Studentin Heidi Ihden, Sektion 06, übergab die Programmsammlung.

Eine Sammlung von 200 Programmen für den Kleinstrechner RPC 100 übergaben am 11. März 1981 die FDJ-Studenten der Technischen Universität an ihren Industriepartner.

Die Software – so heißt das Programmpaket in der Fachsprache – umfaßt eine repräsentative Auswahl typischer Berechnungen aus elf Wissenschaftsgebieten, darunter aus der Ökonomie, Statistikk, Elektronik und